

Aktuell
auf einen Blick

Dieser Mann schickte das Droh-Fax.

Böses Erpressungs-Fax
schockierte Türken (50)

Innsbruck. Sofort 50.000 Euro bezahlen oder eine Kugel in den Kopf: Ein Fax mit dieser Aufforderung aus einer Tankstelle in Tschechien erhielt ein Türke (50) im April in Innsbruck. Jetzt wurde der Versender des Faxes auf einer Überwachungskamera entdeckt. Hinweise sind erbeten.

Anhänger mit Asphalt
kippte auf Familienauto

Reutte. Ein Container gefüllt mit fünf Tonnen Asphalt kippte am Montag auf der Bahnhofstraße von einem Anhänger und krachte in einen VW-Bus, deren vier Insassen zum Glück jedoch nur leicht bzw. nicht verletzt wurden. Der Container kippte in einer Rechtskurve vom Traktor-Anhänger.

Motorrad-Lenkerin nach
Sturz schwer verletzt

Reutte. Eine 43-jährige britische Motorradfahrerin war am Mittwoch auf dem Weg von Bichlwang in Richtung Berwang, als sie in einer Rechtskurve mit dem Hinterrad ins Rutschen kam und stürzte. Sie wird im Spital Reutte behandelt.

Für Kinderbetreuung
drei Mill. Euro zusätzlich

Innsbruck. Zusätzlich zu den pro Jahr vorgesehenen 30 Millionen Euro für die Tiroler Kinderbetreuung soll es bis Jahresende zusätzliche drei Millionen Euro vom Bund geben, meldet Bildungslandesrätin Beate Palfrader (ÖVP).

Schussopfer muss noch
immer Spitalbett hüten

Feldkirch. Jener 30-jährige Türke, der Anfang Juli von vier maskierten Unbekannten in einer Tankstelle mit einer Faustfeuerwaffe in die Brust geschossen wurde, liegt noch immer mit schweren Halsverletzungen im Krankenhaus. Sein Zustand ist unverändert.

Man spricht Deutsch:
Die jüdischen Gäste
lieben das Oberland.

Serfaus:
Synagoge
statt Hotelbar

Tausende jüdische Gäste in Tirol Hotels passen sich Wünschen an

Derzeit urlauben Tausende Juden im Großraum Serfaus. Den Gästen aus Israel, USA und Europa werden dort (fast) alle Wünsche erfüllt.

Serfaus. „Sie loben immer wieder die einzigartig gute Luft bei uns“, sagt Wirtin Sonja Purtscher vom Hotel *Alte Schmiede* in Serfaus, wenn sie über jene Gäste spricht, die seit etwa sieben Jahren den ganzen Sommer über bleiben: Orthodoxe Juden aus aller

Welt. Im Juli und August stürmen sie aus Israel, USA und vielen Teilen Europas das Bergdorf.

Wünsche. Die *Alte Schmiede* ragt unter den „normalen“ Hotels hervor, denn sie öffnen exklusiv nur für Juden: „Mit anderen Gästen gemischt geht's mit so gut“, weiß Purtscher, denn da wäre einmal die Küche: Diese muss in „milchige“ und „fleischige“ Abschnitte eingeteilt werden. Auch

im Wellnessbereich ist saunieren nur streng nach Geschlechtern getrennt erlaubt. Deshalb existieren bestimmte Badezeiten für Männer und Frauen.

Synagoge. Und den Schlummertrunk nach dem Abendessen gibt es für die Gäste auch nicht, denn die Hotelbar werde im Juli und August in eine Synagoge umgewandelt: „Nein, da wird nix ausgeschenkt, garnix“, fügt Purtscher hinzu.

Eine Besonderheit sei weiter die Vorschrift, an Samstagen keine elektrischen Schaltungen zu betätigen, informiert auch Franz Tschiderer vom örtlichen Tourismusverband.

Ansonsten aber seien sie unternehmungslustig und gingen gerne wandern und raften. „Uns sind alle Gäste lieb, sie fühlen sich bei uns wohl“, sagt Tschiderer über die Besucher, die vor „etwa sieben“ Jahren das erste Mal kamen, seitdem reißt der Besucherstrom nicht ab. In der Alten Schmiede allein verzeichnet man pro Sommer 4.000 Nächtigungen. (sc)

Die Uni Innsbruck und der Rodelverband forschten fünf Jahre am Megaprojekt

Kunsteisbahn soll auch Touristen locken

Die modernste Sport-Kunsteisbahn kommt aus Tirol und erfreut Profis wie Laien.

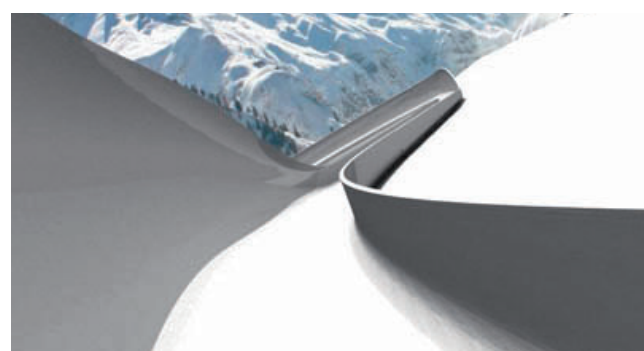
Innsbruck. Billiger in der Herstellung, wirtschaftlicher und nicht nur für Profi-Rodler: Diese Ziele verfolgten Forscher der Uni Innsbruck und der österreichische Rodelverband, als sie sich daran machten, eine künstlich vereiste Rodel- und Bobbahn zu entwerfen.

Die neue Rodelbahn trägt aber noch den Zusatz „Sprint“: Diese bezieht sich auf die extreme Bahn-Verkürzung – 500 Meter –, die die Betriebs- und Anschaf-

fungskosten deutlich minimiert.

Praktisch. Ein weiterer Plus-Faktor sei der Aufbau mittels Baukastensystem, informieren die Forscher. Somit sei ein Befahren mit Ein- oder Doppelsitzer, im Skeleton oder 2er-Bob möglich. Zudem soll die Bahn neun Monate pro Jahr nutzbar sein und zwar wegen einer wind- und schneefallresistenten Beschattung samt Isolierung.

Für alle. „Die Rodelbahn wäre die optimale Einrichtung, auf der sowohl Spitzensportler als auch Freizeitrodler ihren Platz fin-



Mit vollem Tempo voraus: Kurve der künftigen Kunsteisbahn.

den könnten“, erklärt etwa Friedl Ludescher, Präsident des Österreichischen Rodelverbandes. Auch aus Vorarlberg, Bayern und Südtirol orte man schon In-

teresse. Den Prototypen für die Bahn habe man schon, jetzt müsse man noch die „Patentierung“ abwarten, heißt es von der Uni Innsbruck. (sc)